

Evelina Cajacob | uaul selvadi

20. Februar bis 22. April 2015

Vom 20. Februar bis zum 22. April 2015 zeigt die Galerie m Zeichnungen aus der Serie *uaul selvadi* der Schweizer Künstlerin Evelina Cajacob (*1961 in Sumvitg, CH). Der Ausstellungsraum, in dem die filigranen Papierarbeiten zu sehen sind, wurde von der Künstlerin eigens farblich gestaltet.

Die Zeichnungen aus der Serie *uaul selvadi* zeigen ein zartes Muster aus Ästen, Blättern und Baumstämmen. Der Blick auf die Vegetation ist nach oben gen Himmel gerichtet. Aus der Nähe betrachtet sind die einzelnen, kurzen Striche sichtbar, die das Blatt als feines Netz überziehen. Aus der Ferne schließen sich diese zu einem erstaunlich plastisch-detaillierten Blick auf die Natur zusammen.

Das helle Grau der Zeichnungen wird von weißen Flächen und Kreisen unterbrochen –diese Stellen hat die Künstlerin im Zeichnungsprozess ausgespart. Plastizität und Leere treffen hier im Kontrast zwischen den sehr präzise ausgeführten Flächen einerseits und den Leerstellen andererseits spannungsvoll aufeinander. Die Darstellung kippt unweigerlich ins Traumhaft-Unwirkliche.

Die Zeichnungen sind das Ergebnis eines langen Entwicklungsprozesses. Als Vorlagen dienten der Künstlerin Fotografien von Wäldern, die sie im Jahr 2013 eher zufällig aufnahm. Als ihr diese später erneut in die Hände fielen, begann eine intensive Auseinandersetzung. Zunächst experimentierte Cajacob mit der Bearbeitung der Fotografien am Computer, löschte Bildbereiche aus, veränderte die Farbigkeit. Parallel fertigte sie immer wieder Skizzen an. In ihren Werken aus der Serie *uaul selvadi*, was im Rätoromanischen „Urwald“ heißt, geht es Evelina Cajacob vor allem um eine Beschäftigung mit Entstehung, Bewegung, und Zerfall.